

Liebe Leserin, lieber Leser,

mitten im Supermarkt hält sie inne und fasst ihn am Arm. „Hörst du's? Sie spielen unser Lied!“ Und mit dem Lied sind sofort die Erinnerungen da. Wie sie sich zum ersten Mal näher gekommen sind. Wie sie zusammen getanzt haben, der erste Kuss. Viele Paare haben ihr ganz persönliches Lied, mit dem schöne Erinnerungen verbunden sind. Am 14. Februar feiern Liebende den Valentinstag, auch zur großen Freude der Blumenhändler. Eher zufällig wurde mir bei einer Terminabsprache in St. Matthias bewusst: Der 14. Februar 2018 ist auch Aschermittwoch. Blumen und Aschenkreuz, passt das zusammen?

Stefan Weiller ist der Autor des Buches „Letzte Lieder: Sterbende erzählen von der Musik ihres Lebens“. Er hat Sterbenskranke in Hospizen besucht und sie nach den Liedern ihres Lebens gefragt. Vielfältig wie das Leben ist der Strauß der Melodien, die im Buch zusammen getragen wurden: Von "Weißt du wieviel Sternlein stehen" und „Lili Marleen“ über Mozarts „Komm, lieber Mai“ hin zu „Over the rainbow“. Eine sterbende Frau gab als ihr „letztes Lied“ den Akkordeon-Walzer des Kinofilms „Die fabelhafte Welt der Amélie" an, weil "Amélie das Leben so feiert". Sie selbst habe einen "Grundschmerz, der trotz Morphinum nicht weggehe, hingenommen".

Wenn ich mir am 14. Februar ein Aschenkreuz auf die Stirn zeichnen lasse, werde ich mir eines Grundschmerzes des Lebens bewusst: Der Tod streift immer wieder mein Leben, wenn Menschen, die mir nahe standen, sterben. Und eines Tages wird auch mein „letztes Lied“ gespielt. Aschermittwoch beginnt aber auch die Fastenzeit. Es geht nicht nur darum, Essen und Trinken einzuschränken. Vielmehr kann der ganze Mensch gesund und frei werden. Und dabei das verwirklichen und einüben, was uns in der Taufe zugesagt wurde: ein neuer Mensch zu sein, in dem Christus sichtbar wird. So finden wir zum neuen, größeren Leben und können unser Leben auch am Aschermittwoch feiern – mit oder ohne Musik.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Matthias Ziemens, Propst

Gemeindeversammlung in St. Matthias am 25. Februar 2018 nach dem 11:00 Uhr - Gottesdienst

Am Sonntag, den 25. Februar wird eine Gemeindeversammlung zum Thema „Wozu sind wir Kirche“ stattfinden.

Nach der bewährten Welt-Kaffee-Methode wollen wir an 3 Tischen über die Fragen

- Wozu sind wir Kirche? - Was kann ich persönlich zur Entwicklung der Kirche beitragen?
- Wozu sind wir Kirche? - Warum ist Kirche heute für viele Menschen so wenig attraktiv?
- Wozu sind wir Kirche? - Was erwarte/erhoffe ich von der Kirche?

nachdenken und ins Gespräch kommen.

Reinhard Kurth

„Bibel teilen vor dem Gottesdienst an den Sonntagen in der Fastenzeit“

Warum nicht einmal vor dem Gottesdienst mit anderen Interessierten einen tieferen Zugang zum Sonntagsevangelium finden?

Diese Idee wurde an das „Netzwerk Gemeindeentwicklung“ herangetragen. Nun wird es an den meisten Sonntagen während der Fastenzeit mit der Methode „Bibel teilen“ (siehe Gotteslob 1.4) umgesetzt.

Start: 18.02. von 10.15h bis 10.45h im Gemeindehaus in Achim.

Weitere Termine: **25.02.; 04.03., 18.03.; 25.03., Firmsonntag 11.03. ausgenommen.**

Es sind keine Bibel- oder theologischen Kenntnisse erforderlich, da es um den rein persönlichen Zugang zu den Sonntagstexten und den Austausch dazu geht.

Anna-Maria Muschik

Valentinstag 2018 - Einladung zum Paar-Bistro

Sie kennen das: Beruf, Familie, Haushalt, Freunde und Hobbies unter einen Hut zu bringen, kostet viel Kraft und scheint manchmal schier unmöglich. Oder Ihre Kinder sind erwachsen, ziehen aus und Sie sind wieder zu zweit in einer neuen Lebenssituation. Oder Sie wollen demnächst heiraten, aber die Erfahrungen anderer Paare machen Sie unsicher. In der Partnerschaft eine gute Balance zu finden, ist nicht einfach. Wie können wir im Alltagsrott unsere Beziehung lebendig halten? Wann haben wir als Paar Muße für unser Glück zu zweit? Wie gestalten wir unsere Partnerschaft, wenn das Leben sich und uns verändert?

Zeit für uns! Es lohnt sich, gerade in „guten Zeiten“ über die Partnerschaft zu sprechen, sich als Paar zu erleben, neue gemeinsame Erfahrungen zu machen. Dazu lädt das Paar-Bistro ein. In entspannter Atmosphäre haben Sie die Möglichkeit, als Paar miteinander ins Gespräch zu kommen – über sich, über Ihre Beziehung und Ihre Wünsche. Sie erhalten Impulse und Denkanstöße für Ihre Partnerschaft und verbringen zwei Stunden mit Ihrem Partner/ Ihrer Partnerin jenseits des Alltags.

Das Paar-Bistro findet statt am Freitag, 16. Februar 2018 von 19 bis 21 Uhr im Gemeindehaus St.Matthias in Achim.

Angesprochen fühlen dürfen sich ALLE Paare jeden Alters! Es begleiten Sie durch den Abend: Birgit Asmuß (Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle Verden) und Hendrik Becker (Diakon in St.-Matthias/ St.-Paulus)

Kostenbeitrag 5 Euro pro Paar für Getränke und Knabbereien.

Birgit Asmuß

Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken.

Wer das gerne möchte, sollte am 2. März 2018 den Weltgebetstag-Gottesdienst besuchen. Denn er bietet natürlich auch Gelegenheit Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!



Der Gottesdienst findet am Freitag, den 02.03.2018 um 19:00 Uhr in der St. Laurentius Kirche statt. Im Anschluss an den Gottesdienst können sich die Besucher im Laurentiushaus bei surinamischen Speisen über Land und Leute austauschen.

Angelika Hilken

Nach Weihnachten ist vor Ostern:

Hinweise zur Verteilung der Oster-M+I-Hefte

Kaum sind die Weihnachtsbäume verschwunden bereitet sich nicht nur der Einzelhandel auf das nächste große (Kirchen-)Fest vor. Wir denken an die Osterausgabe unseres Gemeindebriefes. Es wird ein Doppelheft für die Monate März und April - für die Geburtstage werden Faltblätter ausgelegt. Am Wochenende 10./11. März sollen die Hefte in St.Paulus in Oyten bzw. im Achimer Gemeindehaus zur Verteilung bereit liegen. Auch am darauf folgenden Wochenende (17./18.März) können die Verteiler/innen die Hefte noch abholen, damit bis Palmsonntag, den 25. März alle Haushalte unserer Gemeinde das Osterheft erhalten haben. Gern begrüßen wir weitere neue Verteiler/innen, auch wenn Sie „nur“ einen kleinen Bezirk in Ihrer Nachbarschaft abdecken möchten. Bedarf haben wir vor allem für die umliegenden Landgemeinden. Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro oder direkt bei Maria Wellen (Tel. 3254). Schon vorab einen aufrichtigen Dank an alle, die sich beim Verteilen engagieren!

Ulrich Napp

Gestaltung einer neuen Homepage

Mittelfristig möchten wir gerne unsere Homepage verändern. Deshalb suchen wir Redakteure mit kreativen Köpfen. Wer hat Lust dabei mitzuwirken und zu gestalten oder einfach nur zugesandte Texte bzw. Fotos hochzuladen?

Um die Technik im Hintergrund und das Grundlayout wird sich das Bischöfliche Generalvikariat kümmern. Man muss also weder „Webdesigner“ noch „Informatiker“ sein.

Außerdem stellt das Bischöfliche Generalvikariat ein Helpdesk zur Verfügung. Wer mal reinschauen möchte, kann das unter folgendem

Link: <https://www.bistum-hildesheim.de/helpdesk/>

Melden Sie sich einfach im Pfarrbüro (Tel.:04202 96480; Email: pfarramt@st-matthias-achim.de) oder bei Angelika Hilken (Tel.: 04202 7408

Email: angelika.hilken@gmail.com). Ich freue mich auf Unterstützerinnen und Unterstützer!

Angelika Hilken

Termine der Kinderkirche in 2018

18. Februar

25.3. (Palmsonntag)

15. April

Keine Kinderkirche im Mai!

17. Juni

Keine Kinderkirche im August.

9. Sept.

21. Okt.

18. Nov.

Wir freuen uns über neue Familien!

Die Kinderkirche beginnt jeweils um 10 Uhr; anschließend frühstücken wir gemeinsam, à la Mitbringbüffet.

***Alif, bet, te...* Sprachcafé „Koffie verkeerd“: Deutsche pauken Arabisch!**

Oder es könnte auch heißen: „Arabisch – hey, gar nicht so schwer!“ Syrer/-innen lehren uns ihre Sprache und Kultur.

(„Verkeerd“ ist niederländisch und leitet sich ab von „Koffie verkeerd“ dt.: „falscher Kaffee“, deswegen, weil er eigentlich Milch mit Kaffee ist; das Mengenverhältnis der beiden Zutaten ist also „verkehrt“ / umgekehrt worden.)

Drei Treffen (fürs Erste), *chrash*-kursmäßig, ab dem 6. März (13.3. und 20.3.) um 17.30 Uhr ca. eine Stunde, im Anschluss an das reguläre Sprachcafé im Caritashaus im Familiengarten werden uns unsere syrischen Neubürger/-innen etwas Arabisch (und ihre Kultur) nahebringen. Dann sehen wir Deutschen mal, wie das ist, wenn man plötzlich nur noch „Bahnhof“ versteht – und wie es Spaß macht, die andersartigen Laute auszusprechen.

Seien Sie dabei! Freilich soll es Freude machen und Prüfungen sind eh nicht zu bestehen.

Ökumenische Veranstaltungsreihe in Oyten

Montag, 29. Januar 2018 – 20 Uhr ***Die Bibel – Offenbarung oder ein Buch mit sieben Siegeln?*** (Hendrik Becker); Ort: Ev.-luth. Gemeindehaus St. Petri, Kirchweg 2, 28876 Oyten.

Donnerstag, 15. Februar 2018 – 20 Uhr ***Tut dies zu meinem Gedächtnis.*** Dem Mahl Jesu auf der Spur durch 2000 Jahre Kirchengeschichte.

(Christiane Becker)

Ort: Familiengarten Oyten, Jahnstraße 4, 28876 Oyten

Mittwoch, 14. März 2018 – 20 Uhr ***Wir sind doch alle Papst – evangelische und katholische Einblicke.***“ (Benjamin Will)

Ort: Ev.-luth. Gemeindezentrum Bassen, Bassener Dorfstraße 11, 28876 Oyten.

Manche mögen´s heiß: Lieben und geliebt werden...

Zusammen mit Pastor Sebastian und Birgit Asmuß werden wir in die „Liebendenpastoral“ einsteigen. Termine sind Samstag, 14. April: Ehevorbereitung in St. Matthias und, ebenda, und jetzt bald schon: Ein etwas breiter aufgestelltes „Paar-Bistro“ am Freitag, 16. Februar. (Weitere Infos von Birgit Asmuß).

Menschen mit Demenz begleiten: Aufbau einer Selbsthilfegruppe von pflegenden Angehörigen.

Unterstützt durch das „Konzept Wörheide“ wird am 7. Februar, 19.30 Uhr in St. Paulus ein Infoabend zum Thema stattfinden. Sechs weitere Treffen werden dort verabredet. Ziel ist der Aufbau einer Selbsthilfegruppe im Familiengarten St. Paulus. – Wenn Sie Interesse haben (auch noch nach dem 7.2.) mit aufzuspringen, melden Sie sich gern bei mir, Diakon Becker.

Sechszwanzig Firmanden und Firmandinnen machen sich auf den Weg zur Firmung

Trotz dem die Firmung erst im Mai 2017 war, sind es doch schon wieder so viele geworden – erfreulich viele. Die Firmung findet am 11. März um 11 Uhr in Achim, St., Matthias statt. Weihbischof Bongartz spendet die Firmung. Musikalisch vielfältig: Alegria spielt und an der Orgel ist Frau Engwicht.

Ein erstes Treffen hat bereits in St. Paulus stattgefunden. Themenschwerpunkte sind: Der Glaube in meinem Leben und in heutiger Zeit: Darum wird ein starker Akzent gesetzt auf das Kennenlernen und den gegenseitigen Austausch über Wertfragen. Die Jugendlichen besuchen einander zu Hause.

Die Firmung ist nicht mehr lange hin. Die Treffen vorher sind intensiv und länger als nur 1,5 Stunden-Treffen, welche als zu knapp bemessen waren. Diese Änderung war so gewünscht von einigen Firmanden des letzten Jahres.

Jährliche Firmungen halten die Zahl der Teilnehmenden überschaubar und sind so für die TeamerInnen leistbar. Und auch die FirmandInnen verlieren nicht den Überblick. Und, noch ´was Schönes: Zwei Jugendliche des vergangenen Jahres sind als Teamer mit dabei!

Einen ganzen Samstag und eine Übernachtungsaktion von Freitag auf Samstag werden wir unter anderem veranstalten.

Bitte beten Sie für die Firmanden und Firmandinnen!

„Ganz aus dem Häuschen!“ – „Heute will ich bei dir zu Gast sein!“
Die sicherste Methode, um „drin“ zu sein, ist ja, sich selbst einzuladen

– wie der Herr es einst bei Zachäus tat: „Heute will ich bei dir einkehren!“



Nein, Scherz beiseite! Wir wollen ja bekanntlich neue Wege gehen, um zu schauen, ob wir nur für uns – bzw. die kerngemeindlichen Milieus da sind, oder nicht auch noch stärker für andere Menschen, die von unseren Angeboten erstmal nicht so angesprochen werden (oder nichts mitbekommen).

Nun ist das alles der Sache nach ja nichts Neues: Christen, evangelisch wie katholisch sind schon immer in ihrer Nachbarschaft unterwegs gewesen, engagieren sich in sozialen Projekten, im Gemeinwesen, in Politik und Beruf, spenden Geld. Hauptamtliche und Ehrenamtliche gehen in Krankenhäuser, Kindergärten, Schulen und Seniorenheime, um Religion zu unterrichten oder Gottesdienste zu feiern. Alte, Kranke, Trauernde werden besucht, egal wie oft diese in der Kirche waren.

An diese Erfahrungen knüpfen wir an und wollen sie mehr ins Zentrum unseres gemeindlichen Bewusstseins rücken. (Sicher auch deswegen, um Charismen zu wecken; denn dies ist eine Aufgabe für jedermann). Wir werden sie in unserer gemeindlichen Arbeit stärker aufgreifen, d.h. thematisieren, reflektieren und exemplarisch weiterentwickeln.

Wenn Sie so wollen: Der Familiengarten ist schon ein Ergebnis eines frühen Aufbruchs in diese Richtung: Die organische Verzahnung von „Verfasster Kirche“ (also Gottesdienst- und Gebetsgemeinde) mit sozialem Engagement: Kirche, Kindergarten, Caritas. Aber ein Kirchort aus Stein wie St. Paulus wird es (erst ´mal) nicht mehr werden – wir liefern jetzt die „Software“.

Diese Prozesse laufen, durchaus auch ökumenisch, unter Begriffen wie z. B. „Kirche hoch 2“, „fresh expressions“ (=ungewöhnliche Gottesdienste an ungewöhnlichen Orten), „Segensorte“ und – so speziell im Bistum Hildesheim, „Lokale Kirchenentwicklung“.

Ein konkreter Versuch wird in **Ottersberg/ Otterstedt/ Quelkhorn/ Fischerhude** stattfinden, und zwar unter dem Titel „Kirche – ganz aus dem Häuschen“. Ziel von Pastor Sebastian und mir wird es sein, mit den katholischen Christinnen und Christen (und Interessierten) ins Gespräch zu kommen, wo spirituelle Orte sind, „Segensorte“, an denen

man das Wort Gottes feiern kann. Eingeladen ist dann das ganze soziale Umfeld. Also, z. B. im Falle einer Hausgottesdienstgemeinschaft wären es die Nachbarn, im Falle eines Arbeitsplatzes oder einer sozialen Einrichtung wie Schule oder Fachhochschule, wären eben Schüler/-innen und Lehrer/-innen eingeladen, und zwar unabhängig von ihrer religiösen Ausrichtung. Auch die Art des Feierns kann unterschiedlich sein; entscheidend wird die *Communio* sein, die dialogische Gemeinschaft. Wir sind sicher: Der Ort selber predigt, hat einen *genius loci*. Dieser begibt sich in „Kommunikation“ mit dem Geist Gottes. So wird das Wort Fleisch.

Daher ergeht eine besondere Einladung an die Ottersberger, Otterstedter, Fischerhuder und Quelkhorner Geschwister im Glauben: Bitte machen Sie mit, wenn Sebastian und ich uns mit Ihnen initiativ treffen wollen, zur üblichen Ottersberger Messzeit, um 19.00 Uhr in der evangelischen Kirche in Ottersberg am Mittwoch, dem 7. März.

Was für Väter und Mütter von Kindergartenkindern

Der Druck auf Familien nimmt zu. Was kann man tun? – Hochschwellige, problemorientierte Angebote laufen immer Gefahr, nicht angenommen zu werden. Und ums Problematisieren und Defizite Benennen soll es auch nicht gehen, sondern eher um Entlastung, *Exhale* (Ausatmen), Austausch, Anregungen und positives Denken: Sich Austauschen in netter, kreativer Atmosphäre.

Deswegen biete ich einen Väterabend (25. Januar, 20 Uhr, St. Paulus) und einen Gitarrenkurs speziell für Mütter an (22. Februar, 19.30 Uhr, St. Paulus) – besonders eben für Eltern von Kindern aus unseren Kindergärten.

Wenn Sie dies lesen, sind die Termine z. T. verstrichen. Aber sicher wird es Folgeveranstaltungen zu diesen Pilotterminen geben. Bitte bewerben Sie diese Angebote! – Danke!

Jugendliche machen sich auf den Weg nach Rom

Auch hier ist Ihr Gebet sehr erwünscht! Vom 28. Juli bis 4. August machen sich neun Jugendliche auf den Weg in die Ewige Stadt, Rom.

„Gebetsmitbringsel“: Wir werden in unserer Gemeinde Fürbitten für Menschen in Not sammeln, um sie in Rom an exponierter Stelle, an einem der heiligen Ort vor Gott zu tragen.

Dazu laden wir Sie ein, eine Fürbitte für einen Menschen uns aufzuschreiben und mitzugeben. Wir werden daran rechtzeitig im Gottesdienst erinnern.

Ausbildung in pastoralen Berufen

Wenn Sie selbst an kirchlichen Berufen interessiert sind, oder Menschen kennen, die Interesse haben, im kirchlichen Bereich zu arbeiten (Diakon, GemeindereferentIn, PastoralreferentIn, Priester, Ordensberufe) – oder ihr ehrenamtliches Engagement zu vertiefen, dann melden Sie sich gerne bei mir. Es wird wieder gesucht und das Bistum versucht, eine ´gesunde` Einstellungspraxis trotz der Sparswänge zu entwickeln. Die Orden haben freilich eigene Systeme.

Bitte nutzen Sie auch die Angebote zur Weiterqualifizierung für Ehrenamtliche unseres Bistums! Sehr empfehlenswert: Biblische Fortbildungen! Denn die Auseinandersetzung mit der Heiligen Schrift hält den Glauben frisch und beweglich; es verschafft nicht zuletzt eine Urteilskompetenz in praktischen pastoralen Fragen. Unser Dozent Dr. Schramm hat auch eine persönliche Internetpräsenz mit einer Übersicht aller Angebote von ihm: <http://www.schrammchristian.de/>.

Oder: Fachbereich Pastorale Fortbildung und Spiritualität.

<https://www.bistum-hildesheim.de/bildung-kultur/arbeitsstelle-fuer-pastorale-fortbildung-und-beratung/wir-ueber-uns/fachbereich-pastorale-fortbildung-und-spiritualitaet/>

Ganz herzliche Grüße und Segenswünsche für das neue Jahr von Ihrem Diakon Hendrik Becker

Ehevorbereitung im Dekanat Verden

„Wir mussten damals noch zum Ehekurs“ hört man noch häufig von länger verheirateten Paaren. Kirchengemeinde, Pfarrer oder Bildungseinrichtungen bereiteten heiratswillige Paare auf ihre „katholische“, häufig moralische Verantwortung in der Ehe vor. Heute wird nach der Bescheinigung nur noch selten gefragt, gerade in der nördlichen Diaspora hat das Traugespräch mit dem Priester oder Diakon die frühere Ehevorbereitung abgelöst. Im Bistum Hildesheim ist man im letzten Jahr offensiv mit dem Thema umgegangen. „Wo steckt Gott in der Ehe?“ und damit auch in der Vorbereitung? Können Paare überhaupt auf ihre Partnerschaft vorbereitet werden? Viele Paare leben schon vor der Heirat lange zusammen. Ungewiss sind familiäre oder berufliche Lebenswege. Traditionelle Rollenbilder gibt es nicht mehr. Viele Ehen werden gemischt konfessionell geschlossen, oft ohne religiöse oder kirchliche Erfahrung. Vorbereitung auf die Ehe müsste also konsequenterweise eher heißen: „Einstimmung auf ein gemeinsames Leben“. Wir haben die Idee einmal aufgegriffen und wagen in diesem Jahr ein neues Angebot für Paare vor der (kirchlichen) Eheschließung.

Inhalte: Wie haben wir uns kennen gelernt? Wo komme ich her? Aus Zwei wird eins? Die Kunst als Paar zu leben? Gleich und Gleich gesellt sich gern oder Gegensätze ziehen sich an? Wir können doch über alles reden? Das hatten wir uns so nicht vorgestellt? Fresh Ups für die Beziehung?

**Der Workshop findet statt am Samstag, 14. April 2018
von 10 bis 16 Uhr in St-Paulus Oyten.**

Die Referenten sind Birgit Asmuß (Kath. Beratungsstelle Verden) Hendrik Becker (Diakon in St-Paulus) und Pastor Sebastian Chencheril. **Engeladen sind alle Paare, die in 2018 heiraten wollen.** Eine Bescheinigung über die Teilnahme wird ausgestellt. Um Anmeldung wird gebeten bei der Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung Verden, 04231-84222 oder im Pfarramt St-Matthias, Tel. 04202-96480.

Birgit Asmuß

Rückblick auf das Gemeindefest

Wussten Sie, dass bei Jesu Geburt zwei Hebammen dabei waren? Oder dass die Kerze in der Hand von Josef nicht etwa der besseren Beleuchtung diente? Oder wie sich eine Klangmassage anfühlt? Oder dass man zum Wichteln Sand gut gebrauchen kann? Diese und viele andere neue Erfahrungen konnte machen, wer sich wieder einmal in die Vorbereitung auf Weihnachten in Bad Bederkesa eingelassen hatte. Die bunt zusammengewürfelte Gruppe aus Familien, Älteren und Kindern genoss im bewährten fürsorglichen und angenehmen Rahmen der Ev. Bildungsstätte eine entspannte und abwechslungsreiche Zeit. In den Workshops gab es diesmal einiges zu erleben: Wer mochte, lernte Details in Bilderdarstellungen von Christi Geburt aus der Kunstgeschichte kennen, ließ sich mit Klangschalen zu Entspannung und Körpergefühl einladen oder sich bei spirituellen Kreiständen in Bewegung bringen oder sprach über eigene Weihnachtserfahrungen. Die Kinder überraschten mit kleinen Weihnachts- und Neujahrswichteln, die sie voller Eifer im Bastelraum angefertigt hatten. Die Gesangsrunde am Samstag wurde diesmal verstärkt durch einen E-Bass und Mut zu Solo- und Mehrstimmeneinlagen. Auch die lustige Weihnachtsrallye vom letzten Jahr kam noch einmal zum Einsatz. Am Sonntag verabschiedeten sich alle mit dem seligen Versprechen: Nächstes Jahr sind wir wieder dabei! Deshalb schon mal vormerken: Vom 14.-16.12.2018 können Sie dabei sein, wenn wir unser Jubiläumswochenende im Advent (zum 20. Mal!) gemeinsam verbringen. Die Anmeldungen liegen in Kürze in der Kirche aus.

Birgit Asmuß

Blumenschmuck in St. Matthias

Ein Miniteam von drei Frauen wechselt sich ab und stellt an jedem Wochenende frische Blumen vor den Altar. Bei hohen Festen wie Ostern und Erstkommunion bestellen wir Gestecke im Blumengeschäft. Die Kosten übernimmt die Kirchengemeinde. Der Arbeitsaufwand wird bewusst niedrig gehalten. Trotzdem soll es schön aussehen. Da wir manchmal aus familiären oder gesundheitlichen Gründen verhindert sind, brauchen wir Verstärkung.

Haben Sie Lust, sich an der Verschönerung des Altarraumes zu beteiligen? Wir würden uns sehr freuen, wenn uns neue Blumenfreunde/innen unterstützen könnten. Rufen Sie an: Ursula Raba, Tel. 04202/6769.

MUSIK IN ST. MATTHIAS startet mit einer Einstimmung in die Passions- und Osterzeit in das neue Konzertjahr.

Unter dem Motto : KLANGVOLL. ORTHODOX. ANDERS wird es ein eindrucksvolles, besinnliches Erlebnis in der Zeit der Vorbereitung auf Ostern werden.

Das Rachmaninov-A-Cappella-Ensemble, ein Teil dessen ist das Sänger-Solisten-Quartett „HLAS“ aus der Ukraine, widmet sich ganz speziell dem Studium und der traditionellen a cappella Aufführung von liturgischen Gesängen aus der orthodoxen Kirche des Ostens Europas.

Das Ensemble bezieht seinen Namen vom berühmten russischen – U.S. - amerikanischen Komponisten Sergei Wassiljewitsch Rachmaninow (1873–1943), dessen musikalisches Erbe insbesondere die Musik für die hl. Liturgie von Johannes Chrysostomus die Mitglieder des Ensembles inspiriert und begeistert.

Die Mitglieder des Ensembles singen als Solisten im Dienst von verschiedenen orthodoxen Kirchen in der Ukraine und geben Konzerte. Bei zahlreichen nationalen und seit 2015 internationalen Auftritten gelingt es dem A-Cappella-Ensemble, ein breites Publikum zu begeistern.

Im März 2018 besucht das Ensemble Deutschland, Dänemark, Belgien, Frankreich, Österreich und die Schweiz. Das Ensemble singt in ganz verschiedenen Kirchen, ökumenischen Zentren sowie Klöstern aber auch in großen Kathedralen.

Im Vordergrund des Programms stehen traditionelle orthodoxe Gesänge zur großen Fastenzeit (im Westen – Passionszeit oder Fastenzeit), vor allem geht es um Musik der hl. Liturgie von

Johannes Chrysostomus und orthodoxe Vesper.
Die vier Stimmen füllten mit einer grandiosen Präzession den Kirchenraum, nehmen Zuhörer mit in die Welt der russisch orthodoxen Welt kirchlicher Gesänge und zeigen dann auch noch ein kleines Stück ihrer Heimat, der Ukraine.

„Berührende orthodoxe Klänge zur Passion und zu Ostern. In schlichten schwarzen Gewändern gekleidet füllte das junge Männerquartett ungemein ausgewogen und ausdrucksstark „zur Ehre Gottes“ (orthodox) den Kirchenraum und stimmt mit ausgewählten Liedern auf die bevorstehende Zeit der Passion und Ostern ein.

Der Eintritt zu dem außergewöhnlichen Konzert ist frei, allerdings wird um eine großzügige Spende gebeten, die zur Finanzierung der Tournee gebraucht wird.

Das Konzert findet am MONTAG, dem 5. März um 19.00 Uhr in der St. Matthias Kirche statt.



Rüdiger Dürr

Kirchenkreistag - Ökumene in Niedersachsen

Am 30. 11. 2017 tagte im Gemeindehaus St.-Laurentius der Kirchenkreistag des ev.-lutherischen Kirchenkreises Verden. Zum Thema Ökumene waren eingeladen Pastor Woldemar Flake, Ökumenebeauftragter der Landeskirche Hannover sowie Vertreter der antiochenischen orthodoxen Kirchengemeinde des Hl. Ignatius zu Achim, Kirchenvorsteher Herr Papasoglu, Pfarrer Carsten Voß der S.E.L.K. Verden (Zionsgemeinde), als Vertreter der kath. Kirchengemeinden St. Josef zu Verden das Ehepaar Walter, für unsere Gemeinde Ulrich Napp und Herr Paul Biermanns.

Pastor Flake sprach über die derzeitige Entwicklung der Ökumene im Allgemeinen und in der Hannoverschen Landeskirche im Speziellen. Er stellte die rückläufige Tendenz des allgemeinen Interesses am kirchlichen Leben heraus und betonte die Notwendigkeit der Ökumene in der heutigen Zeit nach 500-jähriger Trennung von der römisch-katholischen Kirche. Zum einen war ihm wichtig, auf bilateraler Ebene die Zusammenarbeit der evangelischen mit den katholischen Gläubigen weiter auszubauen, zu vertiefen. Er sieht in den letzten Jahren viele gute Ansätze zu Gemeinsamkeiten, die Trennendes nicht so stark in den Vordergrund stehen lassen.

Gemeinsame Kirchentage und Gottesdienste sowie konfessionsverbindende Ehen seien heute wichtige Bausteine im täglichen Umgang miteinander. Ebenso wichtig war dem Referenten Pastor Flake die multilaterale Ökumene und bezog sich auf die vielen christlichen Strömungen allein in der evangelischen Kirche und auch die Zusammenarbeit mit der anglikanischen Kirche. Er war einige Jahre in Leeds in England im Rahmen der Bewegung „Kirche²“ tätig. Wie wichtig Ökumene ist, machte Pastor Flake mit Hinweis auf die vielen Flüchtlinge christlichen Glaubens klar. Ökumene auf lokaler Ebene findet in den Familien, Gemeinden und Kindertagesstätten statt (was wir heute schon zumeist auch vorbehaltlos leben und erleben).

Es folgten kurze Stellungnahmen der Gäste. Pfarrer Carsten Voß stellte die S.E.L.K. im Landkreis Verden vor und berichtete über deren Zusammenarbeit mit den anderen Kirchen bei gemeindlichen Aktivitäten wie Arbeiten im Seniorenkreis oder mit der Jugend. Die Vertreter der katholischen Kirchengemeinden stellten die Zusammenarbeit mit den jeweils benachbarten evangelischen

Gemeinden heraus.

Herr Napp hob die inzwischen festen ökumenischen Termine von St.Matthias und St.Laurentius im Kirchenjahr hervor. Herr Biermanns wies auf die ökumenischen Leistungen unserer Diakone Dr. Markus Schneider und Hendrik Becker hin, die schon lange intensive Kontakte mit den evangelischen Nachbarn pflegten und pflegen. Hier wurde z. B. an die Feier zu 20 Jahre Familiengarten in Oyten und den Gottesdienstbesuch in St. Petri zur 500-Jahr-Feier der Reformation erinnert. Das Ehepaar Walter berichtete ebenfalls über Kontakte z.B. mit evangelischen Mitchristen in Kirchlinteln, die impulsgebend für die gelebte Ökumene sind.

Herr Papisoglu ließ die Historie der orthodoxen Gemeinde Revue passieren und erinnerte, dass sie zunächst Gast in der St.Matthias-Kirche und im GZN von St.Laurentius waren, bevor sie letzteres durch Spenden der zur Gemeinde gehörenden Familien kaufen konnte.

Allen gemeinsam ist die Tatsache, dass sie in der Diaspora leben, wo das Evangelische dominiert und lebensprägend ist. In diesem Umfeld haben die verschiedenen Gemeinden ihren Platz gefunden und das Leben in der Ökumene auf- und ausgebaut.

Beim anschließenden Abendbüfett gab es Gelegenheit zu persönlichen Gesprächen, die für die Gäste den Abschluss bildeten. Die Gespräche fanden in sehr freundlicher Atmosphäre statt und sind ebenfalls ein wichtiger Baustein für gelebte Ökumene von der Basis aus.

Paul Biermanns, Mitglied des Pastoralrates



AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20 * C + M + B + 18

Danke für eine tolle Sternsingeraktion!

Ob mit flinken Füßen, fleißigen Händen, funkelnden Kronen, farbenfrohen Gewändern, feierlicher Musik oder einer frohen Spende – an alle, die sich für diese tolle Sternsingeraktion engagiert haben, sagen wir ein großes DANKESCHÖN! Ohne Sie und euch wäre die Aktion nicht möglich und damit auch nicht die vielen Kinderhilfsprojekte weltweit.

Die Sammelbüchsen unserer Sternsinger waren ganz schön schwer. Am Sonntag, den 7. Januar 2018 waren 42 Mädchen und Jungen im Alter von 5 bis 18 Jahren in Achim, Etelsen, Thedinghausen, Oyten, Ottersberg und Fischerhude unterwegs zu den Menschen. Unzählige Male hatten sie ihr Lied „Licht sein für die Welt“ gesungen und „20*C+M+B+18“, Christus Mansionem Benedicat, über zahllose Türen geschrieben. Und das Ergebnis ihres Engagements unter dem Leitwort „Segen bringen, Segen sein. Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit!“ kann sich wahrlich sehen lassen: 6.038,97 Euro kamen bei der Sammlung zusammen, die für benachteiligte Kinder in aller Welt bestimmt sind. Darauf können wir alle mächtig stolz sein! Herzlichen Dank an alle, die dazu beigetragen haben!!

Bereits Ende November traf sich das fünfköpfige Vorbereitungsteam mit den Kindern, um mehr über Indien und die Kinderarbeit als Hintergrund der Aktion zu erfahren. Dazu schauten wir uns zunächst einen dafür bereitgestellten Film an. Indien als Thema – was lag näher, als Pastor Sebastian zu bitten, uns mehr über Indien zu erzählen, was er auch sehr gerne tat. Das war sehr interessant und so konnten sich die Kinder gut ein Bild von der problematischen Situation in Indien machen. Herzlichen Dank für die Unterstützung! In zwei weiteren Treffen übten wir immer wieder das Lied und den Hausbesuchstext, die Kinder suchten sich ihre Königsgewänder aus und wir bereiteten den Aussendungsgottesdienst vor. Zwischendurch probierten wir den köstlichen indischen Milchreis, machten Spiele und haben gemeinsam spaßige Vormittage erlebt.

Am 7. Januar war es dann soweit: Nach der Segnung der Sternsinger, ihrer Sterne und der Kreide im Aussendungsgottesdienst durch Pastor

Sebastian gab es ein gemeinsames Mittagessen im Gemeindehaus, das Annegret und Hans Jansen freundlicherweise wieder den Kindern und ihren Fahrern zubereitet hatten. Vielen Dank dafür! Gegen 13 Uhr starteten die Sternsingergruppen und fuhren ihre Tour, um ca. 150 Häuser und Einrichtungen zu segnen und Spenden für Kinder in Indien zu sammeln. Um 18:30 Uhr konnten wir das Gemeindehaus abschließen; alle Sternsinger waren zurückgekehrt.

Am 13. Januar ging es dann noch einmal mit einigen Sternsängern in den Hildesheimer Dom, wo sie mit Sternsängern aus dem gesamten Bistum und Weihbischof Schwertfeger den Abschluss der Dreikönigsaktion feierten. Ein gemeinsamer Imbiss auf dem Domvorplatz beendete diese tolle Veranstaltung.

Wir danken nicht nur nochmals den Sternsängern sehr herzlich, die dieses Ergebnis erzielt haben, sondern auch ihren Fahrern und allen Spendern, die mit ihrem Beitrag vielen Kindern in Indien einen Schulbesuch ermöglichen. Ein herzliches Dankeschön gilt auch in diesem Jahr Frau Christiane Grusche und Günter Schulte, die uns im Pfarrbüro bei organisatorischen Dingen stets unterstützend und helfend zur Seite standen!

Es waren wieder einmal schöne gemeinsame Wochen mit unseren Sternsängern und wir hoffen, sie auch in diesem Jahr im November wieder beim Sternsingertreffen begrüßen zu dürfen!

Wir wünschen allen ein gesegnetes und gutes Jahr!

Das Sternsingerteam

Liddy Brickwedde, Katja Geisler, Katja Moorkamp, Silke Schulte und Römhild Zaft

